

Energiestädte auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft

Pionierstadt Zürich

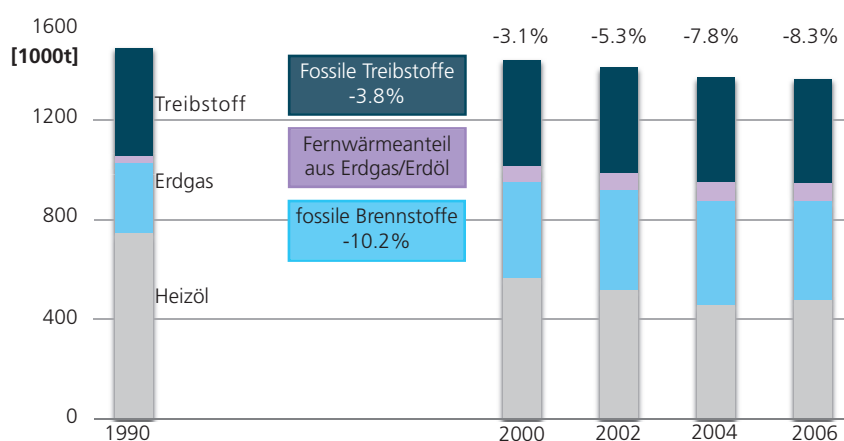


ZÜRICH HANDELT NACHHALTIG

Zürich ist seit dem Jahr 2000 Energiestadt® und seit 2004 Energiestadt Gold. Dies berechtigt zum internationalen Label European Energy Award®Gold. Mit dem Masterplan Energie setzt Zürich seit 2003 wegweisende Massstäbe. Ende 2008 haben die Stimmbürger/innen mit grossem Mehr die 2000-Watt-Gesellschaft als langfristiges Ziel in der städtischen Gemeindeordnung verankert. Zürich handelt nachhaltig. Zum Beispiel:

- Wegweisende Minergie-Neubau- und Sanierungsstrategie der Stadt Zürich als Basis des Gebäudestandards für Energiestädte: «7-Meilen-Schritte zum umwelt- und energierechten Bauen.»
- Jeweils beste Energieklasse bei Beschaffung neuer Haushaltgeräte in städtischen Wohnbauten.
- 66% Anteil von öV und Velo-/Fussverkehr am gesamten Verkehr dank Mobilitätsstrategie.
- 100% Ökostrom für die städtische Verwaltung.
- ewz-Effizienzbonus beim Stromtarif für energieeffiziente Unternehmen.

DER CO₂-AUSSTOSS SINKT



Andres Türlér, Stadtrat,
Vorsteher Industrielle Betriebe

WO EIN NEUER WIND WEHT

« Die Stadt Zürich hat 2008 als erste Schweizer Gemeinde die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft in der Gemeindeverfassung verankert – mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 76%. Zürich will seine Stromversorgung langfristig umwelt- und klimaverträglich gestalten und die Verträge mit Kernkraftwerken auslaufen lassen. Unsere Energiezukunft stützt sich auf drei Säulen: Investitionen in erneuerbare Energien, Steigerung der Energieeffizienz und Energiesparen. Die Stimmberechtigten haben seither ihr Engagement für Nachhaltigkeit mit deutlichem Ja zur Realisierung von Windenergieanlagen und Energiedienstleistungen bekräftigt. Diesen Rückenwind nutzen wir. »

LEUCHTTURM-PROJEKT: SANIERUNG NACH STANDARD MINERGIE-NEUBAU



Die Grossüberbauung Dorflinde Oerlikon ist eine markante Bauzeugin aus den 70er-Jahren. Sie besteht aus Wohnungen, Altersheim, Sozialzentrum und Läden. 2011 wird die umfassende Gesamtanierung abgeschlossen. Durch Dämmung der Flachdächer, Einbau von neuen Fenstern und Innenwärmedämmungen im Fassadenbereich wird der Energieverbrauch markant gesenkt. Zu einem Leuchtturm-Projekt wird das Altersheim (Mitte): Nach der Sanierung erreicht das Gebäude den Standard Minergie-Neubau. Der Heizwärmebedarf wird um 74% gesenkt. Die Hälfte dieser Einsparung wird dank der Innenwärmedämmung erreicht.

MASTERPLAN ENERGIE

Der Masterplan Energie gibt von 2005 bis 2020 klare Ziele und Massnahmen vor.

■ Ziele für das Stadtgebiet (u.a.):

Senkung des Verbrauchs fossiler Brenn- und Treibstoffe (Heizöl, Gas, Benzin, Diesel) um 15%.

Reduktion des CO₂-Ausstosses um mind.15%.

Erhöhung der jährlichen Wärmebeschaffung aus erneuerbaren Energiequellen um 150 Millionen Kilowattstunden.

■ Ziele für die Stadtverwaltung (u.a.):

Stabilisierung des Stromverbrauchs der stadt-eigenen Gebäude auf dem Niveau des Jahres 2000.

Erhöhung des erneuerbaren Anteils am Energieverbrauch (Wärme und Elektrizität) auf 35%.

■ Massnahmen (u.a.)

Minergie-Standard: Mindestvorgabe für Neubau und Sanierung von städtischen Liegenschaften.

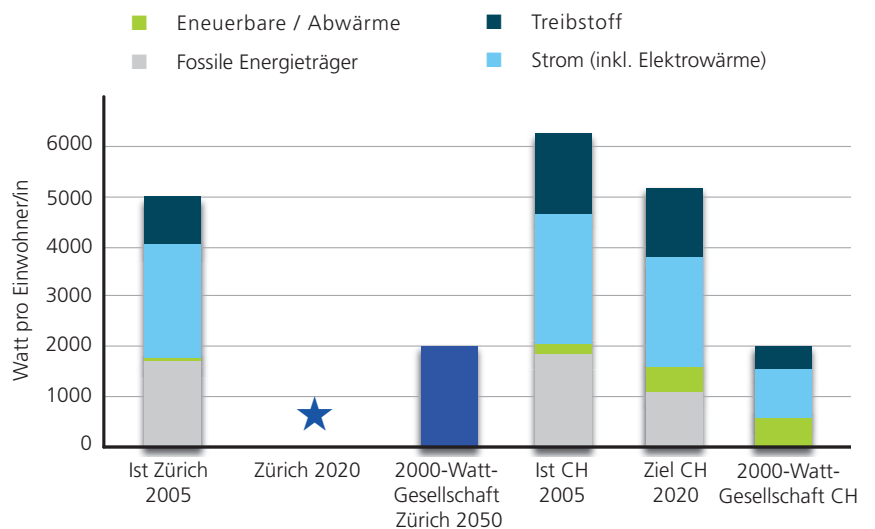
Grüner Strom: Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) liefert allen Kund/innen standardmässig naturmade-zertifizierten Strom aus erneuerbaren Energien.

Umweltgerechte Mobilität: Förderung des Fuss- und Veloverkehrs; Ausbau der Tram- und Busnetze.

ZÜRICH IM 2000-WATT-BENCHMARK

Die Energiestadt Zürich verbraucht 20% weniger Primärenergie als der schweizerische Durchschnitt. Das hat unter anderem strukturelle Gründe. So besteht ein relativ hoher Anteil von Gasheizungen anstelle von Ölheizungen. Weiter hat nur jeder zweite städtische Haushalt ein Auto, und der gelieferte Strommix des ewz enthält einen überdurchschnittlichen Anteil erneuerbarer Energien.

PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH ENERGIESTADT ZÜRICH



★ Die Ziele für Zürich 2020 werden im Rahmen der Revision des Masterplans Energie im Jahr 2012 erarbeitet.

Zur Grafik: Berechnungen gemäss ECO-Rechner und städtischem Methodikpapier zur 2000-Watt-Gesellschaft. Mangels Daten sind die Treibstoffe (inkl. Flugtreibstoffe) als schweizerische Durchschnittswerte eingesetzt.



Kontaktpersonen Energiestadt Zürich

Bruno Bébié, Energiebeauftragter, Tel: 044 412 26 24, bruno.bebie@zuerich.ch / Toni W. Püntener, Umwelt- und Gesundheitsschutz, Tel: 044 412 44 62, toni.puentener@zuerich.ch, www.stadt-zuerich.ch/energiestadt

EnergieSchweiz für Gemeinden

Kurt Egger, Programmleiter, Tel: 052 368 08 08, kurt.egger@novaenergie.ch, www.energiestadt.ch